

"Abtreibungs-Diskussion" - (aus: Wahlen in Deutschland)

Beitrag von „CDL“ vom 26. Februar 2025 21:21

Zitat von Gymshark

Winterblume : Adoptionen sollten niedrigschwelliger und gesellschaftlich weniger tabuisiert als jetzt möglich sein, sodass ein Kind, das in Konstellationen geboren wird, in der suboptimale Ausgangsparameter herrschen wie es bei deinem Vater der Fall war, dennoch die Möglichkeit hat, in einer Familie aufzuwachsen, in der es Liebe und Wärme erhält.

Was lässt dich annehmen, Adoptionen könnten im Deutschland des Jahres 2025 tabuisiert sein? Inwiefern stellen Adoptionen eine Garantie dar für ein Aufwachsen in einer Familie, in der ein Kind Liebe und Wärme erhält? Und was genau trägt das zur Frage von Abtreibungen bei?

Zitat von Kathie

Rechtfertigen finde ich nicht. Hat sich je ein Mann bei Ärzten / Pro Familie o.ä. rechtfertigen müssen, weil er ungeschützten Geschlechtsverkehr hatte? Schlimm genug, dass am Ende die Frau in dieser "misslichen Lage" alleine steckt und jetzt das Theater hat.

Also rechtfertigen nein. Beraten lassen eher.

Ich muss mich beim Kauf der Pille danach ja zum Beispiel auch nicht rechtfertigen. Eine Abtreibung ist natürlich etwas anderes, weil die Schwangerschaft schon eingetreten ist und weil es ein körperlicher Eingriff ist, also eine Beratung macht Sinn.

Aber keine Beratung wie aktuell geregelt, sondern etwas, was man halt z.B. durch der Frauenärztin seines Vertrauens erhält, die dann auch den Eingriff durchführt und bei der selbstredend niemand vor der Praxis, auf dem Gehsteig, Parkplatz, etc. Frauen belästigen darf die die Praxis betreten oder verlassen, nur um deren Recht über ihren Körper selbst zu bestimmen einzuschränken.